

## Bericht zum Seminar

# „Partnerschaftliches Handeln für nachhaltige Entwicklung

–

## 10 Jahre Adivasi-Tee-Projekt“

1. – 3. Oktober, Rossdorf/ b. Darmstadt

### Das Seminar

Vom 1. bis 3. Oktober veranstalteten wir das Seminar „Partnerschaftliches Handeln für nachhaltige Entwicklung“ anlässlich des 10-jährigen Bestehens des ATP im Jugendhof Bessunger Forst in Rossdorf/ b. Darmstadt. Wir hatten ehemalige ATP-Mitglieder, SpenderInnen und über Einladungen, Aushänge und Presseankündigungen Interessierte dazu eingeladen – und natürlich die ATP-Aktiven und unsere vier indischen Gäste. Das Seminar war der Höhepunkt einer zweiwöchigen Veranstaltungstour durch Deutschland mit unseren indischen PartnerInnen.

#### Freitag, 01.10.04:

18:30 Abendessen

19:30 10 Jahre ATP – 10 Jahre Partnerschaft mit ACCORD/ AMS

22:00 interkultureller Abendausklang mit Geschichten und Gesang

#### Samstag, 02.10.04:

08:30 Frühstück

10:00 Adivasi in Indien: Vorträge und Diskussion

11:45 Ausstellungseröffnung und Rundgang

12:30 Mittagessen

14:30 10 Jahre ATP – ein Rückblick auf unsere Arbeit

15:30 Grußworte aus Indien und Deutschland

16:00 Teepause

16:30 Fünf parallele Workshops

18:30 Abendessen

19:30 Film über die ToilettenarbeiterInnen Indiens

20:30 Interkulturelles Fest mit Gesang, Tanzen, Lagerfeuer...

#### Sonntag, 03.10.04

08:30 Frühstück

10:00 Interreligiöse Feier

11:30 Chill out

12:30 Mittagessen

### Die Gäste

Das ATP-Vorbereitungsteam reiste bereits Freitag Mittag an, um alles vorzubereiten für die vielen Gäste. Fast 60 Erwachsene, SchülerInnen und Kinder nahmen am Wochenendseminar teil – Gründungsmitglieder, Aktive, unsere vier indischen Gäste, Mitglieder anderer Organisationen und interessierte „neue Gesichter“ unterschiedlichen Alters. Außerdem freuten wir uns, Deva zu begrüßen, der früher bei ACCORD in Indien arbeitete und momentan in Amsterdam lebt.

Für die Kinderbetreuung sorgten Anne und Nico, die sich schnell in ihre Aufgabe einfanden. Damit unsere indischen PartnerInnen gleichberechtigt teilhaben können, fand das gesamte Seminar auf Englisch statt. Bei Bedarf wurde für einzelne flüsternd auf Deutsch übersetzt. Z.T. wurde Malayalam-Englisch übersetzt. Dank Kaanthan Somalin konnte der Workshop mit Karuppan Radakrishnan direkt Tamil-Deutsch übersetzt werden.

### Der Freitag

Der Freitag Abend stand nach dem Abendessen zunächst im Zeichen von Begrüßung und gegenseitigem Kennen lernen. Beim Stellungsspiel konnte sich jeder einen Überblick über die Gruppe verschaffen – wer war schon in Indien, wer geht noch zur Schule, wer hatte die längste Anreise etc.? Danach galt es, in Kontakt miteinander zu kommen – mit wechselnden Partnern und je nur für eine Minute; schließlich war das ganze Wochenende noch Zeit für weitere Gespräche. So konnte sehr schnell eine sehr lockere und entspannte Atmosphäre entstehen.

Anschließend führte Stan in die Geschichte unserer zehn-jährigen Partnerschaft ein. Beispielhafte Begebenheiten und Anekdoten führten allen Anwesenden vor Augen, welche Veränderungen die Partnerschaft der Adivasi zum ATP ihnen gebracht haben. Da war z.B. der Mann, der sich auf einer Demonstration öffentlich gegen die Landnahme einer großen Teefirma aussprach und auf die Unterstützung aus Deutschland hinwies – woraufhin die Teefirma ihre diesbezüglichen Aktivitäten einstellte. Da waren die bewegenden Unterstützungsbriefe aus Deutschland anlässlich von Polizeigewalt gegen Adivasi, und natürlich die vielen freundschaftlichen Begegnungen. Wir sprachen darüber, was die Partnerschaft für uns bedeutete – und immer wurde deutlich, dass die persönliche Begegnung und Freundschaft eine enorm wichtige Rolle für das Engagement jedes einzelnen spielte.

### Der Samstag

Der Samstag begann nach dem Frühstück mit einem Vortrag zu Adivasi und ihrer Situation in Indien von Stan; Lalitha und Radhakrishnan sprachen über die Lebenssituation der Adivasi im Gudalur-Tal. Die Vorträge und die Diskussion waren sehr lebendig und führten auch die „Neuen“ in die Thematik ein.

Nach einer Pause wurde im Nebengebäude die Ausstellung eröffnet – mit Trommelklängen und einführenden Worten. Bei Sekt, Saft und Tee besichtigten alle die neue ATP-Ausstellung. Aufwendig gestaltete Tafeln mit Bildern und Texten, zudem Fotos gemeinsamer Begegnungen aus Indien, zahlreiche Gegenstände aus Indien und verschiedene Tees waren zu sehen. Über zwei Tücher von AMS und Schule mit Unterschriften und Danksagungen freuten wir uns besonders. Die SchülerInnen der Chameleon-Schüler GmbH zeigten ihren Film der Indien-Reise und unsere indischen Gäste eine neue Präsentation zur Teeplantage. Mit vielen Sinneseindrücken, neuen Informationen und weiteren Fragen gingen wir in die Mittagspause.

Am Nachmittag wurden Geschichte und Arbeit des ATP präsentiert und neue Entwicklungen in Gudalur vorgestellt: z.B. die Adivasi-Gemeinschaftsbank, welche auch den neuen Jeep für die Teeplantage finanziert hat, eine 100%-ige Schulbesuchsquote bei den Adivasi-Kindern dank neuer BildungsarbeiterInnen, direkte Handelskontakte mit einer Adivasi-Gemeinschaft in Orissa zum Tausch von Tee und Reis. Alle stiegen in die Diskussion mit ein, stellten viele Fragen zu Aktivitäten und Problemen und führten ihre Erfahrungen an.

Zum zehn-jährigen Jubiläum des ATP erhielten wir viele Grüße und Wünsche. Wir verlasen Grußworte von der Adivasi-Koordination, vom EED und mehrere Briefe aus Indien. Ulrike Kind von der ESG war anwesend und gratulierte uns.

Nach der Teepause fanden für zwei Stunden fünf parallele Workshops statt:

1. **„Diebstahl indigenen Wissens“**: Christian Wagner von der BUKO-Pharma-Kampagne führte in die Problematik der Biopiraterie ein, Stan berichtete von Entwicklungen und Aktivitäten in Indien.
2. **„Toilettenarbeiterinnen“**: Mari zeigte einen sehr bewegenden indischen Dokumentarfilm zu dieser Problematik, anschließend gab es eine intensive Diskussion.
3. **„Menschenrechte und Adivasi“**: Heiko und Lalitha stellten einführend Geschichte und Inhalte der Menschenrechte und anschließend die Situation der Adivasi, es wurde über Menschenrechtsverletzungen diskutiert.

4. **„Was haben Adivasi mit uns zu tun? Wir für eine nachhaltige Entwicklung“:** Laura und Markus von der Eine-Welt-AG und Radhakrishnan sprachen über die Geschichte der gegenseitigen Beziehungen und die Partnerschaft zwischen Indien und Deutschland. Kaanthan Soimalin hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, Tamil-Deutsch zu übersetzen.
5. **„Entwicklungspolitische Spiele“:** Für die jüngeren SchülerInnen und interessierten Erwachsenen hatte ich entwicklungspolitische Spiele mitgebracht, welche wir gemeinsam ausprobierten und dabei Spaß hatten. Das Quiz-Brettspiel spielten wir sogar noch weiter, als das eigentliche Spielziel schon erreicht war ...

Über die Workshops fand ein reger informeller Austausch statt, was dazu führte, dass der Dokumentarfilm zu den Toilettenarbeiterinnen nach dem Abendessen noch einmal gezeigt wurde. Die Workshops kamen sehr gut an und waren ein inhaltlicher Höhepunkt.

Anschließend begann unser interkulturelles Fest mit einem Lagerfeuer, an dem besonders die Kleineren ihre Freude hatten, und mit gemeinsamem Singen und Musizieren im gemütlich umgeräumten Plenarsaal. Damit überbrückten wir auch die Zeit, die es dauerte, die Musikanlage instand zu setzen... Es war ein wunderschöner Abend mit vielen Gesprächen und natürlich auch Tanzrunden. Der geplante Live-Auftritt der Schülerband Glyzerin musste leider ausfallen, da der Sänger Manuel erkrankt war.

### **Der Sonntag**

Am Sonntag Vormittag fand eine intensiv vorbereitete interreligiöse Feier statt, an der Hindus, Katholiken und Protestanten aus Deutschland und Indien, Adivasi mit ihren eigenen religiösen Vorstellungen und religiös ungebundene Mitglieder teilnahmen. Traditionen aus den verschiedenen Glaubensrichtungen fanden sich in der Ausgestaltung des Raumes (Öllämpchen, Kerzen, Räucherstäbchen, Kreuz, Blätter und Zweige...), in der Musik (christliche Lieder, Trommelklänge, Lieder der Adivasi und Hindus) in den verschiedenen Gebeten und den Riten der Andacht (Brot und Wein, Kokosnuss, Farbpulver, Öllampe) wieder. Eingeführt wurde die interreligiöse Feier mit Lesings Ringparabel. In dem von den Kindern draußen vorbereiteten Labyrinth konnten wir die Wege verschiedener Religionen nachlaufen, welche letztlich alle zu einer Mitte führten... Deva trug eine im Hinduismus überlieferte Geschichte bei von zwei Sadhus, darüber, dass man anderen helfen kann, ohne das Gebot der Entsagung zu verletzen. Von Seiten der Adivasi wurde eine Geschichte vorgetragen über das Finden von Gott in der Natur und in sich selbst. Es war für alle ein sehr bewegender Vormittag, auch wenn die offene Feuerschale der Adivasi zwischenzeitlich den Rauchalarm auslöste, was für Heiterkeit sorgte ...

Nach der interreligiösen Andacht blieb noch etwas Zeit für ausklingende Gespräche, zum Ansehen von Fotos und dann mussten auch schon einige fahren. Die anderen stärkten sich noch beim Mittagessen und für die Heimreise.

### **Fazit**

Das Wochenende war ein einmaliges Ereignis, da so viele Aktive und Ehemalige des ATP und Interessierte zusammen kommen, persönliche Kontakte pflegen und sich aktuell informieren konnten wie bei keiner anderen Gelegenheit. Für die „neuen“ Interessierten war dies eine außerordentlich gute Gelegenheit, in das ATP und seine Arbeit einzufinden. Eine Besonderheit und typisch für das ATP war wieder die sehr gemischte Altersstruktur von kleinen Kindern, jüngeren SchülerInnen, in Schülergruppen aktiven älteren SchülerInnen, Studierenden, Berufstätigen bis über 50 Jahre; die Herkunft aus dem gesamten Bundesgebiet und die unterschiedlichen vertretenen Religionen. So konnte es einen sehr intensiven Austausch geben.

Nicht nur, dass es für alle ein sehr schönes Wochenende war – noch dazu bei gutem Wetter -, persönlich bereichernd und motivierend; es gab auch viele anregende Gespräche und Ideen für weiteres Engagement – in unserer Bildungsarbeit, hinsichtlich Schülergruppen, internationalem Austausch und Fairem Handel. Auch einige der „Neuen“ entwickelten Ideen, wie wir zukünftig zusammen arbeiten könnten. Alle verließen sehr angeregt und motiviert die Veranstaltung.